

O-Ton Ideen Reallabor

<p><i>Kurzzusammenfassung/Fazit Reallabor</i></p>	<p>Das aktuelle System ist zu starr, zu wenig niederschwellig und zu sehr auf Leistung ausgerichtet. Es braucht mehr Flexibilität, bessere Vernetzung und ein grundsätzliches Umdenken in Richtung einer inklusiveren Gesellschaft. Dabei wird besonders betont, dass alle Menschen Ressourcen und Potenziale haben - diese müssen nur erkannt und gefördert werden.</p>
<p><i>Unterstützung und Hilfe</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es braucht niederschwellige, leicht zugängliche Angebote ohne technische Hürden ▪ «Hilf dir selbst, sonst hilft dir ein Sozi» - kritische Aussage zur aktuellen Situation ▪ Ein dorfähnliches Gemeinschaftsgefühl wird gewünscht, wo alle voneinander lernen ▪ Fachpersonen sollen menschlich und als Vorbilder agieren, nicht nur funktional
<p><i>Thema Wohnen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Forderung nach einer gemeinsamen, mehrsprachigen Plattform für günstigen Wohnraum ▪ Institutionelle Vermieter sollen in die Pflicht genommen werden ("fair living" Zertifizierung) ▪ Digitale Unterstützung soll als Grundbedarf verstanden werden (Smartphone-Initiative) ▪ Vernetzung der Klientel für bessere Wohnungschancen
<p><i>Integration und Vernetzung</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gastfamilien-Modell als nachhaltiger Ansatz ▪ Community Organizing: "Gemeinsam sind wir stärker" ▪ Forderung nach fixen Kontingenten für sozial Benachteiligte ▪ Immobilienfirmen sollen durch "soziales Engagement" einen Beitrag leisten
<p><i>Arbeit und Leistung</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ «Scheitern? Was ist das? Kennt die CH nicht, bzw. ist bis heute eine Schande!» ▪ Kritik an der 40-42 Stunden Woche als europäischer Höchstwert ▪ «Eine Gesellschaft wird 'gemessen' an deren schwächsten Mitgliedern» ▪ Plädoyer für flexible Arbeitsmodelle und verkürzte Ausbildungen (60-80%)